

Gestiegene Anforderungen und hohe Verantwortung**Die Arbeit mit Menschen
ist viel mehr wert!**

Wer einen Beruf im Sozial- und Erziehungsdienst ergreift, denkt in erster Linie nicht ans Geld. Richtig ist aber, was eine Arbeit wert ist, definiert sich in unserer Gesellschaft maßgeblich über das Einkommen.

Die Arbeit mit und für Menschen ist sehr viel wert, sie ist wichtig für unsere Gesellschaft. Schließlich ist die Wirtschaft für den Menschen da, nicht umgekehrt.

Die Anforderungen an die sozialen Berufe sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen, sie tragen eine hohe Verantwortung. Eine gute Qualifikation, eine hohe Belastbarkeit und viel Empathie, die den Sozial- und Erziehungsdienst auszeichnet, muss angemessen bezahlt werden.



Deshalb hat ver.di die Eingruppierungsvorschriften für den Sozial- und Erziehungsdienst im öffentlichen Dienst gegenüber der VKA (Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände) zum Ende des Jahres gekündigt und fordert eine deutliche Aufwertung. Mindestens um 10 Prozent! Die Diskussion zur konkreten Forderung läuft.

Erzieher_innen, Kinderpfleger_innen, Sozialarbeiter_innen und Sozialpädagog_innen, Beschäftigte im handwerklichen Erziehungsdienst der Behindertenhilfe, Heilpädagog_innen, Sozialassistent_innen und alle anderen Berufe im Sozial- und Erziehungsdienst haben mehr verdient. Sie sind Förderer, Katastrophenmanager_innen, Seelenstreicher oder wichtige Ansprechpartner_innen. Das alles fordert den ganzen Menschen.

Dass im Sozial- und Erziehungsdienst das Einkommen noch nicht den Anforderungen und der Qualifikation entspricht, kommt aus der Tradition der typischen Frauenberufe.

IMPRESSUM:

Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft
Sylvia Bühler
Fachbereich Gesundheit, Soziale
Dienste, Wohlfahrt und Kirchen
Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
Bearbeitung: Heike von
Gradolewski-Ballin, Judith Lauer

